

Ankündigungen.

Zur Verlage von **Carl Kümpfer** in Hannover ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Eduard Colshorn: Deutsche Mythologie fürs deutsche Volk. Vorhalle zum wissenschaftl. Studium derselben. 25 Bogen. Eleg. geh. 1 Thlr. Miniatur-Ausgabe in prachtvollem engl. Einbände mit Goldschnitt 1 Thlr. 10 Ngr.

Urtheile der Presse.

(Allg. Zeitung.) Mit wirklich rührender Wärme u. Andacht hat der Verf. seinem bedeutungsvollen Stoffe sich hingegeben. Die Subjectivität des Verf. schlägt überall durch; aber diese Subjectivität erscheint so liebenswürdig, so begeistert u. rein, so wahr u. trotz aller Schwärmerei gesund, daß man sie und so ihr Buch durchaus lieb gewinnen muß u. an ihren Intentionen sich erwärmen kann. Uns dünkt, daß gerade dieses Buch am meisten dazu geeignet sein dürfte, namentlich die Jugend u. das weibliche Geschlecht für die deutsche Mythologie zu gewinnen u. in deren eigentl. Wissenschaft einzuführen. Eine so innige Vermählung echter Poesie mit der Wissenschaft, wie dieses Buch uns darbietet, muß der letzteren unbedingt zahlreiche Jünger zuführen. Wir können es unbedingt empfehlen. — (Zarnde, lit. Centralblatt.) Das Buch ist mit der dem Mythologen notwendigen poetischen Auffassungsgabe geschrieben, der sich ein nicht gewöhnliches Darstellungstalent zeigt; der Verf. behandelt seinen Gegenstand sowohl mit hinreichender Kenntnis des Stoffes als auch mit begeisternder Liebe für die Sache. Wir zweifeln nicht, daß das Buch, dessen Ausstattung äußerst sauber ist, viele Leser finden wird, u. daß es namentlich geeignet ist, bei der Jugend Begeisterung für die heimische Mythologie u. Saage, reine Religiosität u. mannhaften echt deutschen Sinn zu wecken. — (Karl Weinhold in d. Heidelb. Jahrbüch.) Ein phantastisches Bild mit reichen Randzeichnungen. Weil der Hr. Verf. das Buch als eine Vorhalle zum wissenschaftlichen Studium betrachtet, sucht er im Anfang durch einige Abhandlungen eine Vermittlung zwischen der christlichen u. der germanisch-heidnischen Welt u. Gottesbetrachtung einzuleiten. Auch der Gegensatz zwischen römischer u. deutschem Heidenthum wird in einer besonderen Schilderung bei Gelegenheit der Varusschlacht ausgeführt, die in das Capitel von Wuotan eingeflochten ist. Der Hr. Verf. ist überhaupt überall demüth, jeden Schein von Trockenheit zu vermeiden, und läßt dafür seiner reichen Phantasie den Zügel schlesien. So wird das Buch für empfängliche junge Gemüther eine anziehende, u. da es auf die besten Quellen sich stützt, auch eine nützliche Unterhaltung gewähren. Mädchen namentlich ist es zu empfehlen; es kann ja auch unsern heranwachsenden oder schon erwachsenen weiblichen Geschlechte nicht schaden, von den deutschen Göttern u. der sinnigen Naturanschauung unsres Volkes etwas zu wissen. Der Verf. steht auf streng christlich gläubigen Boden u. interessant ist es, wie sich seine christliche Religiosität mit seiner Begeisterung für das germanische Heidenthum vereint. Dem Buche wünschen wir recht gesegnete Wirkungen. — (Zahreszeiten.) Die deutsche Mythologie von Colshorn ist ein Buch von so hervorragendem Werthe u. so eigenthümlicher Bedeutung, daß wir es für unsere Pflicht halten, das Publikum darauf hinzuweisen. Colshorn hat seine Mythologie für die Frauen geschrieben; und wir müssen gestehen, daß dies mit einer Begeisterung, einer Klarheit u. Gewandtheit geschehen ist, wie sie für diesen Stoff und kaum möglich schien. Auf dem Grunde umfassender Studien ruht eine Verarbeitung, die trotz der Popularität ihrer Form doch nichts von dem wissenschaftlichen Gewicht ihres Inhalts verloren hat u. darum als ein Familienbuch im tüchtigsten Sinne des Wortes zu bezeichnen ist.

(Ähnlich Weserzeitung, Hamb. Corresp., Nat. Zeitung, St. Galler Blätter, Volksbl. f. Stadt u. Land, Bild. Zeitung, die Didaskalia u. zahlreiche andere Blätter.)

Colshorn's Märchen u. Sagen. Mit Titelblatt von L. Richter, xylograph. von A. Haber. Eleg. geb. in engl. Einbände 1/2 Thlr.

Urtheile der Presse.

(Höh. Bürgerschule.) Seit die Brüder Grimm einen wahren Schatz jener sinnig phantastischen Erzählungen niedergelegt, sind zwar manche Sammlungen erschienen, welche ein Gleiches erstrebt, aber wohl keine, die ihrem Vorbilde so nahe gekommen wäre, als die oben genannte, welche dem Herausg. einen ehrenvollen Platz auf diesem Gebiete unserer Lit. anweist. — (Goedeke's deutsche Wochenschrift.) Diese Samml. steht ehrenvoll u. selbstständig neben den besten, sowohl was die Reichhaltigkeit an bisher vorgezogen geliebten Mythen, als was die Treue der Uebersetzung betrifft, u. bietet den Kindern eine anmutende, unbefangene u. heilsame Lectüre, den ernsten Forschern willkommene Ausbeute. — (Zarnde, Centralblatt.) Diese M. u. S. sind meist in trefflicher, äußerst ansprechender Form gegeben, die sich den besten Erzeugnissen auf diesem Gebiete anreihen, ohne daß der Treue der Erzählung Eintrag gethan würde.

(Ähnlich alle Blätter, die das Buch besprochen haben. Vergl. noch Wilhelm Grimm in dem 3. Th. der Märchen. Göttingen 1856.)